

Lehrer und Schuldiener mit Schulbüchern Beschwerde geführt werde und deshalb noch für dieses Jahr nähere Ermittlungen darüber angestellt werden sollen, ob solche Gewerbetriebe vorschriftsmäßig angemeldet worden sind. Die Direktion werde nur dann von der Einleitung eines Strafverfahrens absehen, wenn die versäumte Anmeldung zur Besteuerung freiwillig nachgeholt wird.

Infolge dieses Schreibens hat nunmehr die städtische Schuldeputation unter Mitteilung desselben an die Rektoren die Verfügung in Erinnerung gebracht, wonach den Lehrern der Verkauf von Schreibmaterialien, Büchern und Lebensmitteln an Schulkinder verboten ist. Nachträglich hat die Schuldeputation auch eine Aufforderung an die Eltern und Schulkinder erlassen, nur dort Hefte u. s. w. zu kaufen, wo nicht »zugegeben« wird, da die Zugabe eine Unsitte sei und nur die Qualität der Ware darunter leiden müsse. Es sei diese Verfügung um so freudiger zu begrüßen, als die begründetsten Vorstellungen des Vereins bis dahin bei der städtischen Schuldeputation erfolglos waren. Motivirte Beschwerden gegen handelnde Lehrer wurden sogar zurückgewiesen.

Der Verein hat die Verfügung der städtischen Schuldeputation nunmehr in 25 000 Exemplaren drucken lassen, um derselben durch Einlage in die Schulbücher die weiteste Verbreitung zu geben.

Es wurden zum Schluß folgende Resolutionen angenommen: 1) Die Versammlung begrüßt den Erlaß der städtischen Schuldeputation mit Freuden, verpflichtet sich, die »Zugabe« sofort fallen zu lassen und dem Verein der Berliner Papier- und Schreibwarenhändler beizutreten, da nur dieser im Stande ist, die beregten Schäden aus der Welt zu schaffen. 2) Die Versammlung erklärt: Der Handel der Lehrer und die Begünstigung bestimmter Geschäfte und Waren ist in jeder Gestalt zurückzuweisen, als

unberechtigt und nur geeignet, der Gemeinde oder dem Staate ihre durch Honorar verdungenen Lehrkräfte zu entziehen.

Ausstellungspreise. — Von den Preisrichtern der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Hamburg wurden den Firmen Verlagsanstalt und Druckerei Aktiengesellschaft (vormals J. F. Richter), Ferdinand Schlotte, Friedrichsen & Comp., Leopold Böh die silberne Medaille, Herrn P. D. Verstehl die bronzene Medaille zuerkannt.

Die Firma L. Weber in Leipzig, Verlag des »Stahrad« und Spezial-Verlag für Radfahr-Sportlitteratur, die bereits kürzlich auf der Internationalen Sport-Ausstellung zu Köln mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde, ist nun auch auf der Allgemeinen Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport zu Kassel prämiert worden.

Gedentag. — Herr J. L. W. Seyffardt, Inhaber der Seyffardt'schen Buchhandlung in Amsterdam, beging am 1. September d. J. die Feier seines vierzigjährigen Geschäftsjubiläum, was wir mit unseren aufrichtigen Glückwünschen zur Kenntnis des deutschen Buchhandels bringen.

Personalnachrichten.

Ordensverleihung. — Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich hat mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. August d. J. dem Verlagsbuchhändler Herrn Georg Freytag in Prag das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen.

Gestorben:

am 31. August nach längeren schweren Leiden Herr Anton Schmittner in Fürth.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[33079] Berlin, den 1. September 1889.
Das am 15. August d. J. errichtete und hiermit ganz ergebnis angezeigte

Institut für Schutz und Verwerthung künstlerischer Arbeit

(besonders auf dem Gebiete der Reproduction)
von **Paul Hildebrandt**,
Kunsthändler,*)

Referent für künstlerische u. kunsthändlerische Angelegenheiten am Bibliographischen Bureau zu Berlin
S. Schönleinstraße 10,

vom 1. Okt. 1889 ab **SW. Zimmerstraße 14II**

bittet um Grati's- und Franko-Zusendung aller Kunstverlags-, Auktions-, Antiquariats- u. Drucker-Kataloge und empfiehlt sich besonders zur Zeit der **Akademi'schen Kunstausstellung in Berlin**

zur Vermittelung in allen künstlerischen und kunsthändlerischen Angelegenheiten. Das Institut verkehrt nur direkt.

*) P. Hildebrandt war zuletzt in der Photographischen Gesellschaft in Berlin thätig, deren Kunstsortiment er vom 1. Juli 1887 bis 15. Aug. 1889 leitete.

[33183] Küstrin, 1. September 1889.

P. P.

Meine hierselbst unter der Firma Carl Holze bestehende Eisenbahnbuchhandlung bringe ich mit heutigem Tage in direkten Verkehr mit dem Buchhandel und übertrug Herrn Paul Stiehl in Leipzig die Besorgung meiner Kommission.

Meinen Bedarf wähle ich selbst, bitte jedoch um Zusendung Ihrer neuesten Cirkulare, Kataloge und Prospekte.

Hochachtungsvoll

Carl Holze.

[33069] P. P.

Der sich von Jahr zu Jahr mindernde Verkehr am Al. Ring in Prag hat mich bewogen,

**Friedrich Ehrlich's
Buch- und Kunsthandlung
nach dem Grafen 6**

zu übersiedeln, wo ich eine günstige Auslage habe. Ich kann nunmehr für Erzeugnisse der Kunst eintreten, werde Schulbücher, Lehrmittel und tägliche Zeitungen beilegen und eine größere Aufmerksamkeit dem Antiquariat zuwenden. Für Landkarten, Reiselitteratur und Belletristik werde ich mehr Nachfrage erhalten.

Ich bitte mich durch einschlägige Neuigkeiten, Plakate, Prospekte u. auf Verlangen voll zu unterstützen, um so mehr als ich die Absicht habe, die deutschen Erzeugnisse unseres Berufes in den Vordergrund zu stellen.

Hochachtungsvoll

Prag, Grafen 6,
den 4. September 1889.

Friedrich Ehrlich's Buch- u. Kunsthdlg.

[33121] Nachdem die Differenzen zwischen der Paul Lunitz'schen Konkursmasse und Herrn Gustav Stimming in Brandenburg a. d. S. gütlich beigelegt sind, habe ich das Verlagsrecht, sowie die gesamten Vorräte von:

**Vorgeschichtliche Altertümer
aus der Mark Brandenburg,**

herausgegeben von

Böh, Stimming und Virchow

käuflich erworben und behalte mir über Fortführung dieses Unternehmens weitere Mittheilung vor.

Berlin SW., 15. August 1889.

Hugo Spamer,
Verlagsbuchhandlung.

Bird bestätigt.

gez. E. Looße,
Konkursverwalter der Paul Lunitz'schen Masse.

P. P.

[33127] Meine Buchhandlung habe ich von Lauenburg nach:

**Hamburg, St. Pauli,
Kastanien-Allee 51—52.**

verlegt.

Mit Hochachtung

Ernst Dormann.

[33116] Wegen Uebergabe des Geschäftes in andere Hände ersuche nochmals höflich sämmtl. Herren Verleger um gef. direkte Uebersendung eines Konto-Auszuges.

Später als am **15.** ds. eingehende Reklamationen müssen unter Bezug auf diese Anzeige unberücksichtigt bleiben.

Hannover, den 1. September 1889.

Kniep'sche Buchhandlung.

Verkaufsanträge.

[33117] Ein mittleres Sortiment mit Lesezirkel und Leihbibliothek in Mitteldeutschland ist aus Gesundheitsrücksichten sofort zu verkaufen. Erforderliches Kapital ca. 25 Tausend M. Anträge unter R. F. 33117 durch die Geschäftsstelle des B.-B.

[32766] Zu verkaufen: In Norddeutschland eine katholische Sortimentsbuchhandlung. Preis 15 000 M.

Leipzig.

Wilhelm Maute.

[33118] Eine wohlangesehene, seit 25 Jahren bestehende Buchhandlung, mit Schreibmaterial, mit gangbarem Verlag, in einer Stadt Mittel-Deutschlands mit einer von circa 800 Schülern besuchten Lehranstalt, auch Realschule, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Anträge unter A. B. 33118 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

